



08.12.2011

Protokoll der 204. FNK - Sitzung vom 05.12.2011
(Bestätigt in der Beratung vom 16.01.2012)

Protokoll: Geschäftsstelle FNK
Beginn: 16.05 Uhr
Ende: 18.45 Uhr

Anwesenheit:

Mitglieder und stellvertretende Mitglieder:

Prof. Jürgen P. Rabe, Prof. Alexander Nützenadel, Prof. Ada Sasse, Prof. Wolfram Keller
Dr. Anna Strasser, Dr. Bettina Bock von Wülfigen, Marion Höppner, Marie Melior

Ständige Teilnehmer:

Prof. Peter A. Frensch (VPF)
Sabine Schrade (Geschäftsstelle)

Gäste:

Dr. Barbara Schauenburg
Ulrich Winderl, zu TOP 2
Dr. Martina Thiede, zu TOP 3 - 6
Kerstin Klug, zu TOP 3

Die Tagesordnung wird in der folgenden Fassung angenommen. Es wird festgelegt, TOP 5 nach TOP 2 zu behandeln.

1.	Bestätigung der Protokolle der 202. Sitzung vom 07.11.2011 und der 203. Sitzung vom 14.11.2011 <i>Entwurf Protokolle</i>	V: Vorsitzender
2.	Drittmittelsatzung der Humboldt-Universität zu Berlin <i>AS-Vorlage/ FNK-Vorlage 15/11 mit Anlage</i> Gast: Ulrich Winderl, II A Beginn: ca. 16.15 Uhr	V: VPF
3.	Beratung des Verfahrens zur Investitionsplanung ab 2012 <i>FNK-Vorlage 19/11 mit Anlage</i> Beginn: ca. 16.45 Uhr	V: VPF
4.	Information zur Neuausrichtung der Interdisziplinären Zentren	V: VPF

	<p><i>AS-Vorlage/ FNK-Vorlage 16/11 mit Anlage</i></p> <p>Beginn: ca. 17.15 Uhr</p>	
5.	<p>Antrag auf Überführung des Helmholtz-Zentrums in ein Zentralinstitut</p> <p><i>AS-Vorlage mit Anlage/ FNK-Vorlage 18/11</i></p> <p>Gäste: Vertreter des Helmholtz-Zentrums</p> <p>Beginn: ca. 18.30 Uhr</p>	V: VPF
6.	<p>Sonstiges:</p> <p>Abstimmung Sitzungstermin Januar 2012 Bisher geplante TOP:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorstellung II AbtL - Konzept Interne Forschungsförderung - Antrag auf Weiterführung des interdisziplinären Zentrums zur Metropolenforschung (Simmel-Zentrum) - Antrag auf Weiterführung des interdisziplinären Zentrums für ...sprachliche Bedeutung - Antrag auf Einrichtung des interdisziplinären Zentrums für Mathematik und Physik (Zentrum neuen Zuschnitts) 	V: Vorsitzender VPF FNK Geschäftsstelle

1. Bestätigung der Protokolle der 202. Sitzung vom 07.11.2011 und der 203. Sitzung vom 14.11.2011

Die Protokolle der o.g. Sitzungen werden ohne Änderungen bestätigt.

2. Drittmittelsatzung der Humboldt-Universität zu Berlin

Einleitend erläutert Herr Winderl, dass Hochschulen nach § 40 BerlHG zum Erlass einer Drittmittelsatzung verpflichtet sind, diese an der Universität aber bisher noch nicht vorliegt. Anschließend stellt er den Satzungsentwurf vor.

In der anschließenden Diskussion wird insbesondere der § 4 „Einwerbung von Drittmitteln“ diskutiert. Dabei geht es darum, zu welchem Zeitpunkt Universitätsmitglieder verpflichtet sind, ihre Drittmittelvorhaben anzuzeigen.

Im Ergebnis der Diskussion wird vorgeschlagen, den Abs. 1 des § 4 ersatzlos zu streichen. Damit wird Abs. 2 zu Abs. 1. Unter einem Abs. 2 ist die Anzeigepflicht für Drittmittelvorhaben zu regeln und festzulegen, dass diese Anzeigepflicht spätestens bei Bewilligung des Vorhabens erfüllt werden muss.

Weiterhin wird von Frau Melior unter Verweis auf die Drittmittelsatzung der Charité vorgeschlagen, eine Sozialklausel aufzunehmen. Mit dieser Klausel hat sich die Charité als erste deutsche Forschungseinrichtung dafür ausgesprochen, bei der Vermarktung von Universitätspatenten soziale Aspekte zu berücksichtigen. In der folgenden Diskussion wird klar, dass es noch Klärungsbedarf gibt, z.B. bezüglich der Vereinbarkeit einer solchen Klausel mit den vertraglichen Absprachen zwischen der HU und der ipal GmbH.

Es wird festgelegt, die Satzung in der nächsten FNK-Sitzung nochmals zu beraten. VPF bzw. die Forschungsabteilung werden gebeten, die o.g. Änderungen zu § 4 in den Entwurf aufzunehmen und die Fragen bezüglich der Sozialklausel zu klären.

3. Antrag auf Überführung des Helmholtz-Zentrums (HZK) in ein Zentralinstitut

(Der TOP wird vorgezogen, da Prof. Frensch die Sitzung eher verlassen muss. Die Beratung findet infolge dessen ohne Prof. Brüning statt.)

Prof. Frensch weist einleitend darauf hin, dass das HZK bereits mehrfach verlängert und in den dazu vorliegenden Gutachten eine Verstärkung empfohlen wurde. In Anbetracht der Daueraufgaben, die das HZK hat – z.B. Erfassung und Pflege der Sammlungen, Lehrangebote mit Bezug zu den Sammlungen – soll das HZK in ein Zentralinstitut überführt werden. Im Falle der Bewilligung des Exzellenz-Clusters „Bild Wissen Gestaltung“ soll das Zentralinstitut als Trägerinstitution fungieren.

In der anschließenden Diskussion wird die erfolgreiche Arbeit des HZK hervorgehoben. Nachgefragt wird dann, welche Grundausstattung für das Zentralinstitut zur Verfügung gestellt werden muss. Nach Angaben von VPF entspricht dies vorerst dem Umfang, der gegenwärtig für das HZK zur Verfügung steht (p.a. 2 Stellen E 13, 30 T€ Sachausstattung, Räume). VPF wird beauftragt, dies in die AS-Vorlage unter „Haushaltsmäßige Auswirkungen“ aufzunehmen. Darüber hinaus ist zu klären, wer die Gutachter ausgewählt hat und wer das Zentralinstitut leiten soll. Dies ist dem AS für seine Beratung mitzuteilen.

Abschließend fasst die FNK folgenden Beschluss:

Die FNK empfiehlt dem Akademischen Senat die Einrichtung des HZK als Zentralinstitut.

Beschluss: 8/0/0

4. Beratung des Verfahrens zur Investitionsmittelplanung

Prof. Frensch fasst zu Beginn den Stand der bisherigen Diskussion zusammen. Danach hält es das Präsidium entgegen der anders lautenden Empfehlung der FNK nach wie vor für sinnvoll, die Investitionsmittel über ein transparentes Antragsverfahren zu vergeben. Mit Schreiben vom 07.10.2011 wurden die Fakultäten und Institute entsprechend informiert. Auf Grund der Einsprüche von Institutsdirektoren soll das Verfahren aber dahingehend geändert werden, dass insbesondere den geräteintensiven Instituten ein Fonds für die Reparatur und Wiederbeschaffung von Geräten zur Verfügung gestellt werden soll. Gegenwärtig wird ermittelt, welchen Umfang diese dezentralen Fonds haben müssen. Erst wenn dies feststeht und klar ist, in welcher Höhe dann noch Mittel zur Verteilung über ein Antragsverfahren zur Verfügung stehen, kann das weitere Procedere geklärt werden.

Von FNK-Mitgliedern wird nochmals kritisch darauf verwiesen, dass vor der Bekanntgabe von Entscheidungen des Präsidiums, die dem Votum der FNK widersprechen, eine Information der Kommission erfolgen sollte.

Weiterhin weist Prof. Rabe darauf hin, dass vor Festlegung des Verfahrens bestimmte Eckdaten vorliegen müssen, z.B. Investitionszusagen in Berufungsverhandlungen, Verhältnis Personal- / Investitionsausgaben. In Anbetracht der noch zu klärenden Fragen und der Vorlaufzeiten für Investitionen erscheint es fragwürdig, ob das Verfahren noch für 2012 umgestellt werden kann.

Prof. Frensch kündigt an, nach Ermittlung der über ein Antragsverfahren zur Verfügung stehenden Mittel die Verfahrensänderung erneut in der FNK zur Diskussion zu stellen. Die Umstellung auf das neue Verfahren soll trotz der benannten Einwände noch für das Planjahr 2012 erfolgen.

5. Information zur Neuausrichtung der interdisziplinären Zentren

Prof. Frensch erläutert eingangs die Gründe für die geplante Neuausrichtung der Zentren.

Anschließend werden insbesondere Fragen zum Verhältnis der „alten“ und „neuen“ Zentren diskutiert. Diese sollen für eine bestimmte Übergangsfrist noch parallel existieren. Prof. Frensch verweist in diesem Zusammenhang darauf, dass es den „alten“ Zentren entgegen der Zielstellung oftmals nicht gelungen ist, große Drittmittelverbundprojekte einzuwerben. Insofern sind Weiterführungsanträge „alter“ Zentren kritisch bezüglich ihrer Zielsetzungen zu prüfen. Die Möglichkeit zur Einwerbung von großen schwerpunktbildenden Drittmittelprojekten soll diesen Netzen bisherigen Zuschnitts über die neue, erweiterte Möglichkeiten der Anschubförderung eröffnet werden. Für die „neuen“ Zentren sind bereits bewilligte Verbundprojekte Voraussetzung. Insofern ist an etwa 12 solcher Zentren gedacht.

Bezug nehmend auf die Ankündigung eines Antrages auf Einrichtung des interdisziplinären Zentrums für Mathematik und Physik (Zentrum neuer Ausrichtung) weisen die FNK-Mitglieder darauf hin, dass vor Behandlung eines konkreten Einrichtungsantrages die entsprechenden Gremienbeschlüsse zur grundsätzlichen Neuausrichtung der Zentren vorliegen müssen (Grundsätze für Etablierung, Satzung).

6. Sonstiges

Die Sitzung im Januar 2012 soll auf den 16.01.2012 verschoben werden. Die Geschäftsstelle wird beauftragt zu ermitteln, ob zu diesem Termin Beschlussfähigkeit hergestellt werden kann.

Die Sitzung im Februar findet planmäßig am 06.02.2012 statt.

Prof. Rabe schließt die Sitzung um 18:45 Uhr.

Vorsitzender:

Prof. Dr. Jürgen Rabe
FNK-Vorsitzender

Protokoll:

Sabine Schrade